

PDF-Datei der Heimat am Inn

Information zur Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Bände

Einführung:

Der Heimatverein Wasserburg stellt sämtliche Heimat am Inn-Bände der alten und neuen Folge auf seiner Webseite als PDF-Datei zur Verfügung.

Die Publikationen können als PDF-Dokumente geöffnet werden und zwar jeweils die Gesamtausgabe und separiert auch die einzelnen Aufsätze (der neuen Folge).

Zudem ist in den PDF-Dokumenten eine Volltextsuche möglich.

Die PDF-Dokumente entsprechen den Druckausgaben.

Rechtlicher Hinweis zur Nutzung dieses Angebots der Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Ausgaben:

Die veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen sind über diese Webseite frei zugänglich. Sie unterliegen jedoch dem deutschen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers. Das unerlaubte Kopieren/Speichern der bereitgestellten Informationen ist nicht gestattet und strafbar. Die Rechte an den Texten und Bildern der *Heimat am Inn-Bände* bzw. der einzelnen Aufsätze liegen bei den genannten Autorinnen und Autoren, Institutionen oder Personen. Ausführliche Abbildungsnachweise entnehmen Sie bitte den Abbildungsnachweisen der jeweiligen Ausgaben.

Dieses Angebot dient ausschließlich wissenschaftlichen, heimatkundlichen, schulischen, privaten oder informatorischen Zwecken und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ausschließlich nach vorheriger Genehmigung durch die jeweiligen Rechteinhaber gestattet.

Eine unautorisierte Übernahme ist unzulässig.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Verwendung an:

Redaktion der Heimat a. Inn, E-Mail: [matthias.haupt\(@\)wasserburg.de](mailto:matthias.haupt(@)wasserburg.de).

Anfragen werden von hier aus an die jeweiligen Autorinnen und Autoren weitergeleitet. Bei Abbildungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweils in den Abbildungsnachweisen genannte Einrichtung oder Person, deren Rechte ebenso vorbehalten sind.

HEIMAT AM INN 18/19



Heimat am Inn 18/19 • Jahrbuch 1998/1999

JAHRBUCH

des Heimatvereins (Historischer Verein) e. V.
Wasserburg am Inn und Umgebung

HEIMAT AM INN 18/19

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes

Jahrbuch

Herausgeber
Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung

ISBN 3-922310-35-4

2000

Verlag DIE BÜCHERSTUBE H. Leonhardt, 83512 Wasserburg a. Inn

Gesamtherstellung: Gebr. Geiselberger GmbH, 84503 Altötting

*Den Autoren sei für die unentgeltliche Überlassung von Manuskripten
herzlich gedankt und auch jenen, die durch ihren Einsatz
oder mit Spenden die Drucklegung unterstützen.*

Die Beiträge dürfen nur mit Genehmigung der Autoren
nachgedruckt werden.
Für den Inhalt sind ausschließlich die einzelnen Autoren
verantwortlich.

Redaktion:

Hanns Airainer, Pilartzstraße 3, 83549 Eiselfing
Willi Birkmaier, Haager-Straße 17, 83543 Rott a. Inn
Siegfried Rieger, Brunhuberstraße 103, 83512 Wasserburg a. Inn
Ferdinand Steffan M.A., Thalham 10, 83549 Eiselfing

Anschriften der Mitarbeiter dieses Buches:

Heinrich Egner, Isargestade 740, 84028 Landshut
Ernst Hellgardt, Schellingstraße 3, 80799 München
Jacob Irlbeck, Schmidzeile 2, 83512 Wasserburg a. Inn
Kai Kobe, Schließlederweg 1, 83512 Wasserburg a. Inn
Siegfried Rieger, Brunhuberstraße 103, 83512 Wasserburg a. Inn
Meinrad Schroll, Bräugasse 31, 84453 Mühlendorf a. Inn
Gerhard Stalla †, Klosterweg 20, 83022 Rosenheim
Thomas K. Stauffert, Altenhohenau 8, 83556 Griesstätt
Ferdinand Steffan M. A., Thalham 10, 83549 Eiselfing
Johann Urban, Dr.Fritz-Huber-Straße 6a, 83512 Wasserburg a. Inn

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
<i>Ernst Hellgardt</i> Ein neues Doppelblatt der Wasserburger „Willehalm“-Handschrift.	7
<i>Johann Urban</i> Aus den Anfängen der Wasserburger Schranne.	21
<i>Meinrad Schroll</i> Die Eckstetter zu Wasserburg, Brandstätt und Furtarn. Der Aufstieg einer bürgerlichen Familie in den Adelsstand.	43
<i>Gerhard Stalla †</i> „Tractetl vnd Ernkhränzlein“.	69
<i>Heinrich Egner</i> Ein vergessener Lokal- und Landeshistoriker: Franz Dionys Reithofer (1767–1819).	77
<i>Ferdinand Steffan</i> Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte:	123
Die Rekonstruktion eines Familiendiptychons.	125
Ein unbekannter Passionsaltar aus Wasserburg.	135
Wasserburger Fayencen.	147
Das Wasserburger Büchsenmacher-Gewerbe.	163
<i>Thomas K. Stauffert</i> Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedelung.	175

<i>Jacob Irlbeck</i>	
Vom Handwerk der Lederer in Wasserburg (Zweiter und letzter Teil).	245
<i>Siegfried Rieger</i>	
Lorenz Adalbert Enzinger (1849–1897). Eine Erfinder- und Unternehmer-Persönlichkeit aus Wasserburg am Inn.	265
<i>Siegfried Rieger</i>	
Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser“.	283
<i>Siegfried Rieger</i>	
Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905.	301
<i>Kai Kobe</i>	
Das Hesseschlößchen und seine Bewohner.	315
Personen-, Orts- und Sachregister	325

HEIMAT AM INN

Band 18/19

Vorwort

Die Reihe der Jahrbücher des Heimatvereins für Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein) e. V. Wasserburg a. Inn hat nun seit ihrem Neubeginn in ihrer Themenvielfalt einen beachtlichen Umfang angenommen und neben zeitgeschichtlichen Dokumenten auch vielfach Unbekanntes entdeckt, erläutert oder zu Tage gefördert.

Auch der nun vorliegende Band 18/19 setzt diese Tradition mit einer Sammlung von Aufsätzen und Abhandlungen zu den verschiedensten Themen fort. Exemplarisch sei nur auf drei besonders beachtenswerte Abhandlungen hingewiesen.

Da ist zunächst der literaturwissenschaftliche Aufsatz von Herrn Professor Hellgardt über das vor einigen Jahren neu entdeckte Doppelblatt der Wasserburger „Willehalm-Handschrift“. Wir sind froh, dass damit dieser Fund nun eine text- und zeitkritische Bewertung und Einordnung erfährt und uns damit in gewissem Umfang dafür entschädigt, dass das seinerzeit von Brunhuber gefundene Doppelblatt seit Jahrzehnten verschollen ist.

Zum anderen darf das Augenmerk auf die von Hermann Egner verfasste Reithofer-Biografie gelenkt werden. Reithofer hat nämlich vor etwa 190 Jahren als erster versucht, neben vielen anderen Stadtbiografien auch die Geschichte der Stadt Wasserburg a. Inn zum ersten Mal kurzgefasst darzustellen. Er hat dabei auf Quellen zurückgegriffen, die in der Zwischenzeit nicht mehr verfügbar sind und leider, da er weitgehend auf Belege verzichtet hat, auch nicht rekonstruiert werden können. Gleichwohl ist diese „kurzgefasste Geschichte der Stadt Wasserburg“ bis heute eine wichtige Dokumentation geblieben.

Schließlich sei auf den Beitrag von Hans Urban zur Geschichte der Wasserburger Getreideschranne hingewiesen. Auf diese Einrichtung wird zwar immer wieder und nicht nur bei Rathaus- und Stadtführungen verwiesen, aber nur selten kann man sich Konkretes über Art, Umfang und Ablauf einer solchen „Getreidebörse“ vorstellen. Nachdem die Stadt Wasserburg a. Inn am Rande des altbayerischen Getreideanbaugebietes liegt und die etablierten Schrankenplätze schon seit langem bestanden hatten, als die Stadt Wasserburg a. Inn dieses Recht erhielt, zeigt die Geschichte der Wasserburger Schranne nicht nur einen interessanten Aspekt von

Handel und Wandel, sondern auch ein typisches Beispiel für den Zerfall von Stadtverfassungsrechten in der beginnenden Neuzeit, einer Zeit des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels.

Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, dass alle übrigen Aufsätze, Abhandlungen und Zitate nicht nur des Lesens wert sind, sondern gerade in ihrer Vielfalt das Bild unserer Stadt in ihrer historischen Entwicklung, vor allem in den letzten drei Jahrhunderten, ergänzen.

Allen Verfassern, Herrn Rieger und dem Redaktionsausschuss gilt unser besonderer Dank und wir hoffen, dass ein vielfältiges Leserecho die Mühen belohnt.

Dr. Martin Geiger
1. Bürgermeister
24.09.2000

Ferdinand Steffan

Beiträge
zur Wasserburger Handwerks- und
Kunstgeschichte

Sammeln, inventarisieren und präsentieren sind die klassischen Aufgaben eines Museums. Daneben steht gleichberechtigt die Forschungsarbeit des Einordnens von Objekten in biographische und kunst- und lokalgeschichtliche Zusammenhänge. Auf diesem Gebiet steht das Wasserburger Museum mit seinen umfangreichen Beständen an Werken der Malerei, der Bildhauerei und des Kunsthandwerks erst am Beginn der Arbeiten.

Im Zusammenhang mit Restaurierungen wurden in den letzten Jahren Künstlersignaturen entdeckt, die eine Bestimmung von einzelnen Bildern oder ihre Zuordnung zu größeren Kunstwerken möglich machen. Über signierte Werkstücke ließen sich ganze Handwerkszweige wie die Büchsenmacher erschließen oder erstmalig auch Fayence-Arbeiten den örtlichen Hafnern mit Sicherheit zuweisen. Die folgenden vier Aufsätze wollen keine abgeschlossenen Beiträge zu den jeweiligen Objekten oder Themen darstellen, sondern die Grundlage zur weiteren Auseinandersetzung für die Fachgelehrten bieten.

In der nächsten Zeit sollen umfassende Arbeiten über die Wasserburger Hafner und Zinngießer folgen, um der Forschung und dem Kunsthandel bessere Bestimmungsmöglichkeiten zu bieten. Allmählich erschließt sich dabei auch das Gesamtspektrum des Kunstschaffens Wasserburger Meister von der Spätgotik bis zum Barock. Die Bestände des Wasserburger Museums bieten hierfür nahezu unbegrenzte Forschungsmöglichkeiten, die sich durch die bevorstehende Erschließung des Archivs noch erweitern und verbessern werden.

Ferdinand Steffan

Wasserburg, im Januar 2000